

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 25 (2012)  
**Heft:** 6-7

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## » Kommentar DER DÜSSELDORFER DÄCHERKRIEG

Wird die Diskussion in Düsseldorf langfädig, spielen die Gäste mit der Gabe eines Sponsors vor ihnen auf dem Tisch: drei spitzgiebige Bauklötze aus Sandstein – das Logo des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst, faustkeilschwer. Längst gibt es ihn wieder, den Streit zwischen Avantgarde und Tradition, vielleicht war er auch nie weg. Mit dem «Zehlendorfer Dächerkrieg» ging er als Anekdote in die Baugeschichte ein: Ende der Zwanzigerjahre standen sich die Kontrahenten im Berliner Süden gegenüber. Auf der einen Strassenseite bauten Bruno Taut und Genossen die farbig leuchtende Siedlung «Onkel Toms Hütte», auf der anderen errichteten Architekten um Heinrich Tessenow die trauten Heime «Am Fischtal». Die einen rufen von ihren Flachdächern: «Nostalgiker! Löst die Wohnungsnot und baut keine Dörfer!», die anderen zeigen auf ihre spitzen Satteldächer und erwidern: «Baut wie Deutsche, nicht wie Araber!» Nicht mehr um Gut und Schlecht ging es, sondern um Gut und Böse. Es war ein Krieg der Ideologien, der sich in den Dachformen manifestierte. Auch im Düsseldorfer Rheingoldsaal tobte der Dächerkrieg. Es scheint, als seien die «modernen» Streitgesprächspartner lediglich als Adressaten der konservativen Wahrheiten geladen. Den Veranstaltern geht es wohl weniger um das Gespräch mit den Andersdenkenden als um das Ausbreiten ihrer Argumente vor Politik

und Presse. Das haben auch manche der eingeladenen gemerkt, fühlen sich «in der Höhle des Löwen» (Ingenhoven) oder lassen sich kurzfristig entschuldigen wie der Zaha-Hadid-Partner Patrik Schumacher oder Thomas Willemet vom hippen Büro Graft. Doch lobenswert ist eine solche Veranstaltung allemal. Wo sonst zeigen Architekten nicht Bilderstürme ihrer Projekte, sondern streiten über Haltungen? Wer hat eine solche überhaupt noch? Dass die Grenze zwischen Haltung und Ideologie fließend ist, muss man dabei wohl akzeptieren. Immerhin: Es flogen keine scharfkantigen Bauklötze durch den Tagungsraum. Axel Simon

## DEUTSCHES INSTITUT FÜR STADTBKAUNST

Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst der Technischen Universität Dortmund provoziert schon seit einigen Jahren mit der Forderung nach mehr Schönheit in Architektur und Stadt. 2010 starteten Christoph Mäckler und Wolfgang Sonne die «Konferenz zur Schönheit und Lebensfähigkeit der Stadt» in Düsseldorf mit dem Bildpaar eines Autoschrotthaufens und dem Vitra-Haus von Herzog & de Meuron. Neben der Konferenz, Forschung und Lehre rief das Institut die jährlichen Dortmunder Architekturtage wieder ins Leben, die Josef Paul Kleihues 1975 gegründet hatte. Sie widmen sich jeweils einem Thema, wie dem «Strassenfenster» oder dem «Dach». Die Düsseldorfer Konferenzen werden im Niggli Verlag als Buch publiziert. Die ersten beiden sind bereits erschienen.

## MEHR IM NETZ

Links zum Institut und den einzelnen Akteuren:  
[www.links.hochparterre.ch](http://www.links.hochparterre.ch)



# Lofts im Edelrohbau

[www.spinnerei-drei.ch](http://www.spinnerei-drei.ch)



## So sieht der Übergang ins ökologische Zeitalter aus.

Im öffentlichen Raum schafft Holz den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne.

Gerade im Wasser- und Bergland Schweiz hat der Brückenbau eine grosse Geschichte. Schon früh hat man das geringe Eigengewicht und die vielen Möglichkeiten von Holz erkannt und genutzt. Heute werden dank neuer Verfahren und Techniken mit dem ökologischen Baustoff Holz immer grössere und leistungsfähigere Projekte für morgen realisiert. Bauen auch Sie mit Holz, Ihnen und einer gesunden Umwelt zuliebe.

[www.holzbau-schweiz.ch](http://www.holzbau-schweiz.ch)

**HOLZ**  
MACHT STOLZ

CO<sub>2</sub>  
REDUZIERER

holzbau schweiz  
verband schweizer holzbau-unternehmungen

Axor Bouroullec



Die Freiheit, frei zu gestalten. Axor Bouroullec eröffnet uns wie noch nie die Chance, das Bad auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden. Mehr zur innovativen Badkollektion und den Designern Ronan und Erwan Bouroullec:  
[www.axor.ch/axor-bouroullec](http://www.axor.ch/axor-bouroullec)

**AXOR**  
hansgrohe